



08.03.2024

Liebe Eltern, Sorge- und Erziehungsberechtigte,

nun haben wir schon März und Ostern steht vor der Tür. Gleichzeitig zieht aber auch der Frühling ein und die Tage werden wieder länger. Wie schön!

Aufgrund von neuen Lehrkräften und Menschenkindern müssen wir bald schon wieder einen neuen Stundenplan verteilen. Leider kann ich das nicht ändern, sondern immer nur versuchen, soviel Kontinuität wie möglich sicherzustellen.

Ich schreibe Ihnen aber nicht nur deshalb, sondern auch, weil mich einige Punkte und Entwicklungen in Gesellschaft und Schule sehr beschäftigen und Sorge bereiten.

Als erstes nimmt gerade das **Rauchverhalten** der Schülerinnen Schüler wieder sehr zu. Dazu gehört zum einen, dass immer jüngere Kinder zur Zigarette und E-Zigarette (**Vape**) greifen und zum anderen auch, dass mit Vapes in der Schule gehandelt wird. Das nimmt nicht nur bei uns, sondern bundesweit zu. Beides ist natürlich für Kinder und Jugendliche verboten. In Schule ganz besonders. Ich muss, glaube ich, nicht extra erwähnen, dass auch Eltern Ihren minderjährigen Kindern nicht erlauben dürfen zu rauchen. Eine Besonderheit kommt jetzt noch dazu. Die Liquids (die Flüssigkeit, die verdampft wird) gibt es auch mit THC-Gehalt. Diese Form von THC hinterlässt keinen Geruch.

Ich muss an dieser Stelle deutlich darauf hinweisen, dass der THC-Konsum und Besitz auch weiterhin, auch nach der kommenden Teillegalisierung, für Jugendliche verboten ist. Bei einem Verstoß, den wir bemerken, werden wir auch weitere Maßnahmen ergreifen.

Als Nächstes beobachten wir, dass es einige wenige Eltern gibt, die während des Vormittags unangemeldet in die Schule kommen und entweder umgehend Lehrkräfte sprechen möchten oder sogar zu Klassen und Schülerinnen und Schülern gehen, um dort Konflikte anzusprechen oder diese selber klären zu wollen. Leider muss ich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass das so nicht geht. Wir sind natürlich immer gesprächsoffen. Vereinbaren Sie dazu aber einen Termin. Das geht sicherlich auch bei Bedarf recht kurzfristig. Bitte gehen Sie aber niemals einfach so ins Gebäude, sondern klingeln Sie vorher am Haupteingang und warten dort, bis man Ihnen weiterhilft. Diese Verfahren schützt alle in der Schulgemeinschaft.

Des Weiteren möchte ich Sie bitten, mit uns zusammen auf die Kleidung Ihrer Kinder zu achten. Zu viel Bauchansicht oder ein zu tiefes Dekolleté, Schlafanzughosen oder allzu enge oder zu kurze Kleidungsstücke sind keine angemessene Kleidung für Schule.

Ein weiterer Punkt betrifft insbesondere die Abschlussklassen. Wir beobachten, dass nicht alle den nötigen häuslichen Fleiß mitbringen. Selbst wenn es mal Tage geben sollte, an denen keine konkrete Hausaufgabe gegeben wurde, sind die Inhalte in den Fächern in den oberen Jahrgängen unbedingt regelmäßig zu wiederholen. Unser Gehirn funktioniert an dieser Stelle wie ein Muskel. Nur wenn er trainiert wird, kann er das leisten, was wir uns von ihm erwarten. Dieses häusliche Üben und Arbeiten in Ruhe können wir Ihren Kindern nicht abnehmen. Und kleiner Tipp zum Ende. Das Handy sollte in Lern- und Arbeitsphasen nicht neben den Heften und Büchern liegen. Am besten wäre es, wenn es während der Hausaufgaben, beim Lernen und auch nachts in Ruhephasen in einem anderen Raum läge.

Zu guter Letzt noch einige Worte zum digitalen Leben der Kinder und Jugendlichen. Ihre Kinder bewegen sich in dieser digitalen Welt wie selbstverständlich. Im Gegensatz zu uns kennen Sie nur diese. Quasi nichts ist beschränkt und sie können nahezu alles sehen und machen. Und selbst wenn Sie, als Eltern, Schutzmechanismen einbauen, übersteigt das, was ihre Kinder dann immer noch sehen können, unsere Vorstellungskraft. Das können durchaus auch positive Dinge sein. Viele Dinge können aber zerstörend und traumatisierend sein. Es ist Ihre und unsere Aufgabe (als Gesellschaft), die Kinder und Jugendlichen davor zu schützen, sie zu begleiten und Ihnen Kompetenzen an die Hand zu geben, damit umzugehen. Bitte glauben Sie nicht, dass Sie alles kennen, was Ihre Kinder mit den Handys tun und was sie so sehen. Aber lassen Sie es sich zeigen und erklären. Sprechen Sie regelmäßig mit Ihren Kindern darüber. Spielen Sie ggfs. mal die gleichen Spiele. Gehen Sie auf Youtube und zu Netflix und sehen sich die Filme an, die auch Ihre Kinder ansehen. Und sollten Sie Fragen und Gesprächsbedarf haben, sprechen Sie uns oder auch andere Eltern gerne an. Ich komme auch gerne zu Elternabenden, um mit Ihnen in den Klassen über diese Problematik zu sprechen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit.

Bis bestimmt bald.

Dorit Richter (Ihre Schulleiterin)

